

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 18  
  
**Artikel:** Die Maifeier : (Angstseufzer gewisser Gigerl)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-430483>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

### Die Maifeier.

(Angstseufzer gewisser Wigerl.)

Ich denke mir mit Bittern und mit Bangen:  
„Was ist am ersten Mattag anzufangen?“  
Es wird gefährlich wo die nied're Klasse,  
Sich feiertäglich lustig macht zum Spasse.  
Die Klasse, die bekanntlich bunt und kraus  
Geboren wurde zum: „Kartoffelschmaus!“

Es fehlt das Geld! es fehlt die feine Bildung  
Bei Schreinerzorn und Zimmermannsverwildung!  
Wir fürchten Trockenheit der Schornsteinfeger  
Und bodenlosen Durst der Bodenleger,  
Sogar der Maurer findet Hix und Bixt,  
Kein Uhrenmacher weiß wie spät es ist!

Das leichte Volk der Schneider kennt ein Feder,  
Der Schuster mit dem Gerber zieht von Leder,  
Die Maler, Weber, Schleifer, Sticker  
Geberden sich als Leib- und Seel-Erquickter,  
Der Metzger dürstet heute nicht nach Blut,  
Und Schmied und Schlosser lieben helle Gluth.

Der Glaser weist natürlich gern beim Glase,  
Der Sellar läuft nach seiner rothen Nase,  
Der Wagner fährt in altbekannter Weise,  
Wie Kutscher und wie Küfer stets im Kreise;  
Der Sattler sitzt, als wär' er beim Barbier,  
Der Färber malt das rothe Festpanier.

Der Fleischner bleicht und blinzelt nach der Flasche,  
Der Gürtler leert die wohlbedachte Tasche,  
Der Conditör will süße Zeit genießen,  
Lampfisten ölen und die Gießer gießen.  
Und kurz und gut, es geht so grundverkehrt,  
Daß uns der Nummer fast zu Staub verzehrt!

So treibt es jedes Handwerk, — lieber Himmel,  
Wir reiten auf dem ersten besten Schimmel  
Zum Gold gesegneten Aristokraten,  
Zu seinen Weinen, seinen braunen Braten;  
Da leuchten reich besetzte Tische stolz,  
Da riecht es nicht nach Hanf und Bech und Holz.

So grundverkehrt! das Lustiglein im Lande  
Gebührt und paßt ja nur dem hohen Stande.  
Dem Arbeitsmanne nie — und noch viel minder  
Für seinen Rudel ungeheimlicher Kinder,  
Wo soll man sich verstecken mit der Zeit,  
Wo gänzlich fehlt die noble Frömmigkeit!

Für Hochgestellte nur sind Tanz und Bälle,  
Wo keine Sitte herrscht auf alle Fälle!  
Und wenn sie zechen, zanken, johlen, blärren,  
Ist Anstand doch dabei — es sind ja Herren!  
O, wäre doch vorbei der erste Mai!  
Das Fest der weltverkehrenden Partei!